

Hier ist eine Zusammenfassung von *Du bleibst, was du bist – Warum bei uns immer noch die soziale Herkunft entscheidet* von Marco Maurer. Wenn du willst, kann ich danach auch ein paar zentrale Zitate oder eine Bewertung liefern.

## Überblick

- **Autor:** Marco Maurer, Journalist.
- **Erscheinungsjahr:** 2015 ([marcomaurer.de](http://marcomaurer.de)), 381 S.
- **Thema:** Bildungs- und Chancengerechtigkeit in Deutschland. Es geht darum, wie stark die soziale Herkunft (Arbeiterfamilien vs. Akademikerfamilien) bestimmt, welche Bildungschancen Kinder haben – trotz Versprechen von Gleichheit. ([dubleibstwasdubist.de](http://dubleibstwasdubist.de))

## Kernaussagen / Inhalte

### 1. Ungleiche Chancen trotz bildungspolitischer Maßnahmen

Maurer schildert, dass zwar früher (z. B. in den 60ern und 70ern) viele Menschen aus nicht-akademischen Familien Wege zum Abitur und Studium gefunden haben, aber heute sei dieser Aufstieg kaum noch möglich.

### 2. Statistiken zur sozialen Herkunft

Beispielsweise: Von 100 Akademikerkindern schaffen ~71-77 den Weg zur Universität, von 100 Kindern ohne akademische Eltern nur ~23-24. ([media-spider.com](http://media-spider.com))

### 3. Barrieren und Hindernisse

Kinder aus bildungsfernen Familien haben oft Nachteile: weniger Unterstützung zu Hause, weniger Vorbilder, finanzielle Hürden (z. B. extra Materialien, Nachhilfe), manchmal Unsicherheit oder Selbstzweifel. Das Schulsystem, so Maurer, verstärkt diese Barrieren.

### 4. Personalisierte Geschichten und Interviews

Maurer erzählt nicht nur aus der Statistik, sondern auch durch Gespräche mit Menschen, die es geschafft haben – z. B. der deutsche Außenminister, bekannte Wissenschaftler, Museumsdirektoren etc. Sie berichten, wie

schwierig der Weg war und wie oft sie gegen unsichtbare und sichtbare Hindernisse ankämpfen mussten.

## 5. Kritik am Bildungssystem

Das System stabilisiere soziale Ungleichheit, anstatt sie abzubauen. Maurer spricht davon, dass viele der bildungspolitischen Ideen und Programme entweder nicht konsequent genug sind oder in der Praxis kaum greifen. Auch werden indirekte Barrieren oft nicht wahrgenommen oder akzeptiert. ([News4teachers](#))

## 6. Appell zum Handeln

Maurer will nicht nur kritisieren, sondern auch aufrütteln. Er fordert, dass man Chancengleichheit wirklich ernst nimmt: strukturelle Reformen, faire Bedingungen im Schulsystem, bessere Unterstützung für Kinder aus benachteiligten Familien. Bildungspolitik, so seine Schlussfolgerung, ist keine nette Zugabe, sondern essentiell für Gerechtigkeit und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

---

## Bedeutung und Wirkung

- Das Buch erhält durch die Verbindung von persönlicher Geschichte + empirischen Daten + Stimmen von Prominenten und Experten große Überzeugungskraft.
  - Es zeigt auf, wie sehr in Deutschland noch das Elternhaus (und damit soziale Herkunft) die Möglichkeiten beeinflusst – auch wenn viele glauben, wir hätten ein leistungsorientiertes System. ([Blinkist](#))
  - Der Autor selbst ist ein „Arbeiterkind“, erlebte viele dieser Barrieren persönlich. Das verleiht dem Text Authentizität.
-